

[www.lokalheroes.cc](http://www.lokalheroes.cc)

Symposium & Podiumsdiskussion  
**WER MACHT STADT?**

Zeit: Freitag 7. Mai 2010 ab 15.00 Uhr

Ort: Kunstverein Medienturm – Josefigasse 1 – 8020 Graz

Stadtteilentwicklung durch das Entstehen von Urbanität und neuen Lebensformen ist eine immer wieder aktuelle Erscheinung in europäischen Städten. Im Unterschied zum künstlich erzeugten Creative-Industries-Hype und seinen Versprechungen à la Richard Florida stehen hier etwa künstlerische Interventionen und authentische Partizipation am eigenen lokalen Umfeld im Vordergrund. Der Kiez in Hamburg, Zürich-West oder Wien-Ottakring zeigen es vor und der Bezirk Lend in Graz ist genauso ein lebender Beweis dafür. Seitdem sich in seinem Zentrum in nur wenigen Jahren eine virulente Szene angesiedelt hat, steht hier kaum mehr ein Geschäft leer. Die Beliebtheit als Wohnviertel in 8020 steigt gerade bei jungen Leuten wieder. Abseits offizieller politischer Strategien von Wirtschaftsförderung und Standortmarketing hat sich das Leben und das Stadtbild hier wirklich und nachhaltig verändert. Das Stadtteilstfest **Lendwirbel**, das Fest der anwesenden kreativen Szene im Lend, geht in die dritte Runde. Diese Aktivitäten und die Veränderungen in diesem Stadtteil werden mit einem kritischen Diskurs in Form eines öffentlichen Symposiums begleitet. Ausgehend von der These, dass die klassische Stadtplanung durch Politik und Verwaltung immer mehr an Macht und Einfluss verliert, beschäftigt sich das Symposium mit der Frage wer die Akteure solcher Handlungsräume noch sind. Planungsprozesse und Strategien, die dem Unplanbaren und der Dynamik des Alltags gegenüber stehen, werden von anerkannten Experten vorgestellt und die lokale Politik mit diesem Thema konfrontiert.

15h – Talk: **WER MACHT STADT?**

Zur Frage von Stadtraum, Urbanität und Lebensformen

Mit: Theo Deutinger (TD-Architects Rotterdam), Kurt Smetana (Gebietsbetreuung Ottakring), Philipp Klaus (INURA Zürich Institut), Elke Krasny (Kulturtheoretikerin Wien), Markus Wilfling (Künstler Graz)

18h – Podium: **WER MACHT STADT IN GRAZ?**

Zur Frage politischer Macht oder Ohnmacht in der Stadt

Mit: Lisa Rücker (Bürgermeister-Stellvertreterin) und Elke Edlinger (Stadträtin für Frauen & Soziales)

Konzeption, Moderation: **Gottfried Prasenc & Harald Saiko**

Eine Veranstaltung von Lokal Heroes 8020 - Verein für Kreative, Stadt, Entwicklung

In Kooperation mit dem Kunstverein Medienturm

Mit Unterstützung von TU-Graz, Grüne Akademie, Club Lend, Stadt Graz, Bezirksamt Lend

19h – late: **MEDIENTURM 10YEARSATER PARTY**

Food, Drinks & DJs mit Rainer Binder-Kriegelstein, G.R.A.M, Tina Frank, Markus Wilfling

DJ Joy & Vision (Reinhard Braun, Norbert Pfaffenbichler), APK u.a.

Kontakt: [www.lokalheroes.cc](http://www.lokalheroes.cc)

Weitere Informationen: [www.lendwirbel.at](http://www.lendwirbel.at)

## Thema

Stadtteilentwicklung durch Urbanität als Lebensform - Künstlerische Interventionen und Möglichkeiten von Partizipation am eigenen lokalen Umfeld

Der 4. Gemeindebezirk Lend erstreckt sich als ehemaliger Gewerbe- und Arbeiterbezirk vom Stadtzentrum bis zum Hauptbahnhof in Graz. Lend hat aktuell etwa 28.000 Einwohner und mit 25% den zweithöchsten Anteil an Hauptwohnsitzen von Nicht-ÖsterreicherInnen in Graz, Tendenz steigend. So treffen im Kernbereich rund um Mariahilferstrasse und Lendplatz heute verschiedene Kulturen und Gesellschaften aufeinander. Der seit dem 18. Jahrhundert bestehende Bauernmarkt, Rotlichtetablissemments und alte Wirtshäuser stehen neben Kunsthaus, Haus der Architektur oder Kunstvereinen wie dem Medienturm oder Rotor. Neben migrantischem Leben gesellen sich alternative In-Lokale sowie zahlreiche Künstler- und Kreativkollektive mit ihren Büros, Ateliers und Läden. Gemeinsam ist Ihnen allen, dass sie in diesem Bezirk wohnen und/oder arbeiten, also radikal anwesend sind und sich den urbanen Raum teilen.

Seitdem sich diese virulente Szene in dieser Gegend innerhalb weniger Jahre angesiedelt hat, steht hier kaum mehr ein Geschäft leer. Die Beliebtheit als Wohnviertel in 8020 steigt gerade bei jungen Leuten wieder. Abseits offizieller politischer Strategien von Wirtschaftsförderung und Standortmarketing hat sich das Leben und das Stadtbild hier wirklich und nachhaltig verändert. Als logische Konsequenz hat sich eine erfolgreiche Stadtteilinitiative entwickelt, die heuer schon zum dritten Mal den Lendwirbel als urbanes, vielschichtiges Stadtteilstück im Mai veranstaltet. Die Plätze und Straßen, Ecken und Gassen werden dabei zum temporären Spielplatz der Ideen und Experimente und zum Präsentations-, Kommunikations-, Diskussions- und Entwicklungsraum. Es wird gestaunt und gerockt, gekocht und gebastelt, vorgeführt und ausgestellt und der urbane Lebensraum als Bühne des Lebens zurückerobert. Der Lendwirbel ist also auch die mehrtägige Würdigung urbaner Lebensform in Graz.

Anhand dieser Transformationsprozesse im Grazer Lendviertel initiiert eine Gruppe in der Gegend wohnender und selbständig arbeitender ExpertInnen alljährlich einen Diskurs zu aktueller Stadtteilentwicklung. Nach der Frage nach Mythen und Wahrheiten über kreative Szenen als nachhaltiger Standortfaktor im Jahre 2008 und dem Thema Wohnen zwischen Individualisierung und Vergemeinschaftung im Jahre 2009 wird heuer die Frage gestellt:

## WER MACHT STADT?

Die These, dass Stadtplanung und konkrete Stadtteilentwicklung durch Politik und Verwaltung immer mehr an Einflussmöglichkeit verliert oder verspielt, bestimmt die Fragestellung, wer Akteure solcher Handlungsräume heute und in Zukunft noch sein können und was das Leben in der Stadt ausmacht? Planungsprozesse und Strategien, die dem Unplanbaren, der Dynamik des Alltags, gegenüber stehen werden von anerkannten nationalen und internationalen ExpertInnenen vorgestellt. Bei der Auswahl der ExpertInnen wurde auf vergleichbare und beispielgebende kulturelle und urbane Umfelder und Tätigkeiten geachtet. Dabei interessiert die Sphäre des Stadtraumes als Bühne des Lebens ebenso wie die verschiedenen Lebensformen der Individuen und Communities, die diesen heutzutage bevölkern.

Wenn in der Architektur und im Städtebau der Eindruck von Stadt, die Anmutung eines Raums als Urbanität bezeichnet wird, so ist es in der Soziologie eine Lebensweise, wie sie nur in einer Stadt entstehen kann. Beiden gemeinsam ist die Stadt, die wir täglich gestalten und beeinflussen, in der wir wohnen und arbeiten.

## WER MACHT STADT IN GRAZ?

Wie im Vorjahr soll nach den Impulsreferaten von außen die innere Befindlichkeit von Graz als Stadt- und Lebensraum kritisch betrachtet werden. Die Frage politischer Macht oder Ohnmacht in der Stadt wird an Frau Lisa Rücker in ihrer Funktion als Bürgermeister-Stellvertreterin und an Frau Elke Edlinger in ihrer Funktion als verantwortliche Stadträtin für Frauen & Soziales gerichtet.

So ergibt die Betrachtung vom Stadtraum her gerade in Graz brennende Themen zwischen tagespolitischer Ereignishaftigkeit für ein paar Wochen und kommunaler Relevanz für Jahre.

Ein neuer Stadtraum wird am Beispiel des Grazer Westens seit gut zwei Jahrzehnten hin- und hergeplant und ist spätestens seit den Übernahmeverhandlungen für das Reininghausgelände wiederum am parteipolitischen Tapet. Gleiches gilt etwa für das Areal rund um die Messe, welches seit fast zehn Jahren verbaut wird. Der bestehende Stadtraum, die alte europäische Stadt, wird sowieso ständig verdichtet, verändert, verschoben. Das Beispiel Lendviertel zeigt es und gleiches gilt für den Bezirk Gries und andere.

Welche Vorstellung von Stadt wird zugrunde gelegt? Welcher Stadtraum kann eine Vorstellung von Stadt verwirklichen?

Lebensformen der Jungen und der Älteren, der Ansässigen und der Zuziehenden, der Menschen mit Migrationshintergrund und der Alteingesessenen, der verschiedenen individuellen Lebensstile teilen sich heute die Stadt, den Wohnraum, den Arbeitsmarkt.

Welche Tendenzen werden zu erwarten sein und welche Maßnahmen können einer Vielzahl von verschiedenen Ansprüchen noch gerecht werden? Welche Vorstellung vom Zusammenleben in der Stadt gibt es und wie kann diese verwirklicht werden?

Urbanität schliesslich ist die Sphäre aus bebauter Dichte und der Dichte des Lebens, ist der Markt als Platz und als menschliche Kommunikation gedacht, ist die Wohnform der Anonymität mit dem Garten des öffentlichen Raumes davor, ist das Sinnbild einer Lebensform in der Stadt und mit der Stadt.

Will Graz eine Stadt sein und welche Urbanität sollen und wollen wir haben?

Dazu wird der Realitycheck zu machen sein:

Was ist überhaupt mehrheitsfähig in Graz?

Was ist medienwirksames Wunschdenken und parteipolitische Rhetorik?

Was will kommunale Politik überhaupt und noch wichtiger: Was kann sie heute noch tun?

Was tut verantwortliche Politik wirklichkeitsmächtig und konkret in Graz?

Eine Veranstaltung von **LOKAL HEROES 8020 – Verein für Kreative, Stadt, Entwicklung**

Der Verein bezweckt die konstante Auseinandersetzung mit Themen der Stadtforschung, der Stadtentwicklung und des Stadtaktivismus. Die Tätigkeit des Vereins ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Zu den Mitteln zur Erreichung des Vereinszwecks zählen insbesondere Vorträge, Ausstellungen, Symposien, Roundtables, Workshops, Interventionen, Publikationen u.ä. aber auch sämtliche Tätigkeiten, die der Stadtentwicklung und Stadtteilentwicklung auf allen Ebenen dienlich sind.

**LOKAL HEROES 8020** ist eine Initiative von Gottfried Prasenc, Harald Saiko, Mara Verlic.